



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



16.01.2014

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

**für das Jahr 2014
wünschen mein
gesamtes Team und ich
Ihnen alles Gute,
Gesundheit und Zeit für
die wichtigen Dinge des
Lebens!**

Arbeitsmarkt offen für Bulgaren und Rumänen

Die Zeitungen sind voll mit einer Nachricht, die wir seit 1. Januar 2007 wissen – dass nämlich der deutsche Arbeitsmarkt ab 1. Januar 2014 auch für Rumänen und Bulgaren offen ist. Die 7-jährige Übergangsfrist, die das europäische Recht den anderen Mitgliedstaaten einräumt, ist um. Wie die meisten Unionsbürger können nun auch Bulgaren und Rumänen ihren Arbeitsplatz in der Europäischen Union frei wählen. Rund 117.000 Rumänen und 59.000 Bulgaren waren bereits vor 2014 zugezogen. 25% der Zuwanderer hatten bislang eine Hochschulausbildung, 40% eine abgeschlossene Berufsausbildung. Gut 7% der Zuwanderer aus beiden Ländern waren als arbeitslos regis-

triert. Die Frage, welchen Zugang sie zu Sozialhilfe (Hartz IV) haben, hat viel Staub aufgewirbelt. Die EU-Kommission fordert, dass Anträge von Rumänen und Bulgaren, die länger als drei Monate bei uns sind, nicht pauschal abgelehnt, sondern in jedem Einzelfall mögliche Ansprüche geprüft werden müssen. Wegen sich widersprechender Auslegungen der EU-Freizügigkeitsrichtlinie durch deutsche Sozialgerichte wurde der Europäische Gerichtshof um eine Entscheidung angerufen.

Honig ist und bleibt ein Naturprodukt

Pollen ist keine Zutat von Honig, sondern ein unvermeidbarer, natürlicher Bestandteil. Damit hat das Europäische Parlament auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs reagiert, nach dem Pollen als Zutat zu Honig hätte gekennzeichnet werden müssen. Hohe Zusatzkosten wären die Folge gewesen. Das haben wir abgewehrt. Im Kern ging es um Pollen gentechnisch veränderter Pflanzen. Können und müssen sie extra gekennzeichnet

werden? In diesem Fall wäre das Wort „Zutat“ wichtig gewesen, um entsprechende gesetzliche Regelungen zur Überwachung, Zulassung und Kennzeichnung anwenden zu können. Da der Pollengehalt von Honig maximal 0,1% beträgt und eine Kennzeichnung als „gentechnisch verändert“ ab 0,9% Pollen erforderlich wäre, geht dies ins Leere.

EU-Ratspräsidentschaft Griechenlands

Griechenland führt die kommenden sechs Monate turnusgemäß die EU-Mitgliedsländer als Ratsvorsitz. Ministerpräsident Samaras präsentierte im Plenum vorsichtigen Optimismus, trotz nach wie vor hoher Arbeitslosigkeit. Deshalb stehen Wachstum und Beschäftigung, die Stärkung europäischer Strukturen – Stichwort Bankenunion – sowie Migration bei den Griechen ganz oben. Griechenland ist es in dieser Woche gelungen, am Kapitalmarkt 1,625 Mrd. Euro aufzunehmen. Es hat also wieder Gläubiger gefunden. Das ist eine gute und wichtige Nachricht und anerkennt die Sanie-

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 158 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax +3222849868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax +33388179868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



16.01.2014

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

rungsbemühungen der griechischen Regierung.

Verbraucherschutz im Mittelpunkt

Das Pferdefleisch in der Lasagne hat uns beschäftigt: Verstärkte Kontrollen und ein höheres Strafmaß bei Lebensmittelbetrug sind Kernforderungen, mit denen das Europaparlament reagiert hat. Das neue Verbraucherprogramm 2014–2020 sieht rund 189 Millionen Euro für Nahrungsmittelsicherheit, Bildung und Verbraucherrechte vor.

Mit dem Euro ins Neue Jahr

Wir freuen uns über ein neues Land in der Eurozone, das Sparen und Sanierung der öffentlichen Finanzen mit Erfolg praktiziert: Lettland hat zu Jahresbeginn als 18. Mitgliedsstaat den Euro eingeführt. Die 2 Millionen Bürger haben drastische Sparmaßnahmen der Regierung mitgetragen, um fit für den Euro zu werden. Lohnsenkungen um ein Drittel als Folge der Finanzkrise und eine Verdreifachung der Arbeitslosigkeit auf 21 Prozent wa-

ren zu bewältigen, außerdem die Erhöhung von Steuern und Sozialabgaben. Die Rosskur war schmerzhaft, aber wirkungsvoll. Mit Lettland haben wir einen Partner, der Krisenländer zu eigenen Anstrengungen auffordert, statt vor allem auf Solidarität der anderen zu setzen.

Weniger Plastikmüll, mehr Recycling

Das sofortige Plastiktütenverbot in der EU kommt nicht, aber die schrittweise Abschaffung bis 2020. Wenn das EU-Abfallrecht vollständig umgesetzt ist und noch mehr Plastik wiederverwertet wird, könnten 72 Milliarden Euro gespart und der Jahresumsatz der Abfall- und Recyclingbranche in der EU um 42 Milliarden Euro gesteigert werden. Das sind bis 2020 über 400.000 neue Arbeitsplätze.

Neue CO₂-Grenzwerte für Kleintransporter

Neue CO₂-Grenzwerte für Sprinter. Das Europäische Parlament einigte sich mit den Mitgliedstaaten darauf, dass ab 2020 Trans-

porter bis zu einem Gewicht von 3,5 Tonnen im Durchschnitt nur noch 147 Gramm CO₂ je Kilometer ausstoßen. Bisher lag dieser Wert bei 203 Gramm. Die Hersteller von leichten Nutzfahrzeugen erhalten damit Planungssicherheit und können ihre Produktion auf umweltfreundlichere Modelle umstellen.

Besuch aus der Heimat im Europaparlament

Meine erste Besuchergruppe im neuen Jahr waren 49 Schülerinnen und Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums aus Wertheim. Bereits in der vergangenen Woche waren Wolfgang Engel, Geschäftsführer des Diakonieverbands Schwäbisch Hall, und Wolfram Kaier, katholischer Pastoralreferent aus Schwäbisch Hall, in Brüssel in delikater Mission zu Gast. Zusammen mit meiner slowakischen Kollegin Edit Bauer haben wir diskutiert, wie den in Schwäbisch Hall bettelnden Roma in ihrer Heimat geholfen werden könnte. Das Dorf, aus dem Roma regelmäßig nach Schwäbisch Hall reisen, liegt in ihrem Wahlkreis.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 158 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax +3222849868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax +33388179868
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu